**Dr. BULL'S**

# Husten SYRUP

Ist das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Leiden der Lunge und Kehle, wie Husten, Heiserkeit, Bräune, Erkältung, Engbrüstigkeit, Influenza, Luftröhren-Entzündung, sowie gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.—Preis, 25 Cents.


# Hiesiges.

Indianapolis, Ind., 24. Oktober 1887.

## An unsere Leser!

**Wir ersuchen unsere Leser alle Unregelmäßigkeiten in Bezug auf Ablieferung der „Tribüne" uns so schnell wie möglich mitzutheilen.**

Die Leser der „Tribüne" sind ersucht, keine Abonnementsgelder an die Träger, sondern nur an Herrn Schmidt, unserm Collektor oder in der Office zu bezahlen. Herr Schmidt ist für alle auf der Office gehenden Zeitungen verantwortlich, stellt selbst seine Träger an, und alle entstehenden Verluste fallen ihm zu. Wir bitten deshalb ihn vor Schaden zu bewahren, der ihm dadurch erwachsen könnte, daß Subskriptionsgelder an Jemand anders als an ihn, oder in der Office bezahlt werden, es müßte denn der betr. Träger eine von Herren Schmidt unterzeichnete Quittung haben.

## Civilstandsregister.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

**Geburten.**

Melville McPherson, Knabe, 22. Okt.
Charles Otto, Mädchen, 22. Okt.

**Heirathen.**

John Fernkes mit Carrie Meisel.
L. P. Pierd mit Minnie Hughs.
Charles Boynton mit Lizzie Casino.
J. L. Turner mit Josie Mullen.
Eduard Flack mit Louisa Schlotz.
J. C. Trout mit Mattie Tyler.
Charles Bauer mit Eliza Elma.

**Todesfälle.**

Bridget Conley, 64 Jahre, 22. Okt.
Charles Custer, 2 Jahre, 22. Okt.
Mary Murphy, 72 Jahre, 22. Okt.

— Den statistischen Tabellen der Gewerbszweige der Union zufolge beschäftigt sich eine der größten Glashütten in New Jersey ausschließlich mit der Anfertigung von Flaschen für Dr. Bull's Husten Syrup.

☞ 41 Fälle von Diphtheria jetzt in der Stadt.

— Mucho's Cigarrenladen befindet sich in No. 199 Ost Washington Straße.

☞ Heute Nachmittag findet eine Sitzung der beiden Zweige der städtischen Gesetzgebung, zum Zwecke der Besprechung der nun vorliegenden Naturgas-Ordinanz statt.

— Ich hatte mir das Schlüsselbein verletzt und heftige Schmerzen plagten mich. St Jakobs Oel heilte, während andere Heilmittel keine Wirkung hatten. — Levi Hottell' Corydon, Ind.

☞ Die Kohlenschuppen von Geo. F. Branham, Ecke der Virginia Avenue und Alabama Straße, wurden gestern Abend um 7 Uhr durch Feuer zerstört, wodurch ein Verlust von $200 entstand. Die Schuppen waren schon seit längerer Zeit nicht mehr im Gebrauch.

— Kaufe Mucho's "Best Havanna Cigars".

☞ Polizist Mc. Cain verhaftete heute den Wirth Anton Schmidt wegen Sonntags Verkaufs.

— Zu den besten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften des Westens gehört unbedingt die „Franklin" von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt $232,000 Herr John Wocher ist Präsident dieser anerkannt guten Gesellschaft und ist als Agent der folgenden Gesellschaften hier thätig: British America, Vermögen $800,000. Detroit F. & M. Vermögen $900,000 Franklin, Ind., Vermögen $232,000 German American, N. Y., Vermögen $5,150,000. Die „Franklin" hat nicht nur billige Raten, sie läßt auch außer den regelmäßigen Raten, selbst bei großen Verlusten keinen Aufschlag erfolgen. Hr Herman T. Brandt, ist Solicitor für die hiesige Stadt und Umgegend.

☞ Durch unsere Legislatur, die ja nicht einmal die Bewilligungsbills passirt hat, ist eine so große Ebbe entstanden, daß man nun nicht im Stande ist, die Diener der Staatsbeamten, die freilich zum großen Theil sehr überflüssig sind, zu bezahlen. Es sind dafür $8,000 bis $10,000 nöthig und man wird die Meinung des Generalanwaltes einholen, ob der Staatsauditor Anweisungen für diesen Zweck an das Schatzamt ausstellen kann, oder ob die Beamten die Leute aus ihrer eigenen Tasche zu bezahlen haben.

— Der Achtbare Stanton J. Peelle, Achtb. J. N. Huston, John F. Wallick, Achtb. L. F. Michener, M. N. McGilliard und Chas. E. Dark, Direktoren der Citizens Insurance Co. von Evansville, sind soeben von der jährlichen Versammlung dieser alten zuverlässigen Gesellschaft zurückgekehrt und berichten, daß dieselbe während dieses Jahres höchst erfolgreich war, trotz des trockenen Sommers und der intensiven Hitze, welche für einige Versicherungsgesellschaften ungemein ungünstig einwirkten. McGilliard & Dark, die Generalagenten dieser Gesellschaft für die Vereinigten Staaten, in Indianapolis, machen die größten Versicherungsgeschäfte von allen Firmen in Indiana.

### Baupermit.

Joseph F. Fürst, zwei Cottages an Ray Straße, zwischen Mulberry und Chestnut Straße. $450.

## Mord.

### Ein Straßenbahnfuhrmann erschlagen.

Ein entsetzliches Verbrechen wurde vorgestern Nacht um 10½ Uhr auf offener Straße an der Ecke der Delaware und Merrill Straße verübt und das Opfer dieses Verbrechens, der Straßenbahnfuhrmann George De Burger, hat gestern früh um 5 Uhr seinen Mund auf ewig geschlossen.

Die Einzelheiten, wie sie gestern im Laufe des Tages an's Licht gekommen sind, sind wie folgt:

Der Straßenbahnwagen, welcher von De Burger gelenkt wurde, war der letzte, welcher Samstag Nacht von der Drehscheibe nahe Schmidt's Brauerei aus abfuhr, um in die Ställe zu fahren. Es befand sich kein Passagier in dem Wagen und aus dem bis jetzt Ermittelten geht hervor, daß es an der oben bezeichneten Stelle gewesen sein muß, an welcher drei Männer den Wagen bestiegen, nachdem sie vorher denselben mit Steinen bombardirt hatten. Einer der Steine hatte De Burger bereits an den Kopf getroffen, so daß dieser auf die Platform fiel. Dann bestiegen die drei Schurken den Wagen und einer derselben schlug De Burger mit einem schweren Stück Eisen über den Kopf und nachdem dies geschehen war, warfen sie ihn über die Platform hinaus und zwar so, daß die Maulesel ihn mit ihren Hufen stoßen konnten.

So viel bis jetzt bekannt, hatte das Verbrechen nur einen Augenzeugen und zwar war dies die 12 Jahre alte Emma Martin, Tochter des No. 241 Süd Delaware Straße wohnhaften Sattlers, Wm. Martin.

Das Mädchen war in die einen halben Square vom Hause befindliche Grocery geschickt worden, als es den Vorgang wie oben beschrieben, mit ansah. Es sagt, daß die drei Männer, nachdem sie die Greuelthat, welche höchstens zwei Minuten in Anspruch nahm, verübt hatten, die Flucht ergriffen und daß sie alle drei schwarze, weiche Filzhüte trugen.

Das Mädchen war natürlich sehr erschrocken und erzählte den Vorfall in der Grocery.

Zu gleicher Zeit war die Wittwe Schneider, Ecke der McCarty und Madison Avenue wohnhaft, auf dem Heimwege vom Markte an die betreffende Stelle vorüber gekommen und hatte den schwer Verletzten auf dem Fahrwege liegen sehen. Sie begab sich in die nahe gelegene Grocery von Peter Zimmer, und weil sie glaubte, daß der Mann betrunken sei, sagte sie zu Herrn Zimmer, daß man den Mann aufheben solle, weil er sonst sicherlich überfahren werde.

Herr Zimmer begab sich hinaus und während er den am Wege Liegenden aufzurichten versuchte, kamen zwei junge Bursche hinzu und machten allerhand unpassende Bemerkungen über den Verletzten. Herr Zimmer bedeutete ihnen, daß der Mann im Sterben liege, woraufhin sie ihr Benehmen änderten, und De Burger nach Dr. A. J. Smith's Office 262 Süd Delaware Straße tragen halfen. Dort wurde er oberflächlich untersucht und verbunden und dann brachte man ihn per Flanner's Ambulanz nach seinem Hause No. 19 Sharpe Straße.

Die Doktoren Earp und Sutcliff wurden dann herbeigerufen und diese erklärten die Verletzungen des Mannes für tödtlich.

Er hatte eine Verletzung am Hinterkopfe erlitten, welche das Gehirn bloslegte, im Gesichte war er schwer verletzt und der linke Oberarm war an so vielen Stellen gebrochen, daß man erst annahm, daß die Räder des Wagens über denselben hinweg gegangen sein müssen, doch schließt der unbeschädigte Rockärmel diese Annahme aus.

Die obengenannten Aerzte bemühten sich Näheres über den Mordanfall von De Burger zu erfahren, dieser aber war zu schwach zum Reden und war nur einigemal auf wenige Minuten wieder zum Bewußtsein gekommen.

Einmal sagte er: „Ich kenne die Leute, ich sehe sie jeden Tag, aber ich weiß ihre Namen nicht!" Dann sagte er in halb bewußtlosem Zustande: „Jetzt kenne ich ihr, es war Gore," und kurz ehe er starb sagte er in halb bewußtlosem Zustande. der Mann, welcher den tödtlichen Schlag führte, sei ein alter Straßenbahnfuhrmann gewesen.

Gestern früh um 5 Uhr starb er.

Die Polizei hatte sich durch den Vorfall nicht aus ihrer Ruhe aufscheuchen lassen.

Trotzdem es doch selbstverständlich ist, daß die Mörder sofort nach der That am leichtesten hätten aufgespürt werden können, hat sie sich bis gestern früh Zeit genommen, sich an die Verfolgung der Schurken zu begeben. Sie hat also die thatsächlich werthvollste Zeit zur Verfolgung unbenutzt verstreichen lassen, ganz abgesehen von der Thatsache, daß der Vorfall zu einer Zeit, in einer Gegend und in einer Weise sich ereignet hat, daß wenn unsere Polizei wirklich das wäre, was sie zu sein vorgiebt, und wofür sie auch bezahlt wird, sie die Schurken auf der That hätte ertappen müssen.

Aber es war ja nur ein armer Straßenbahnfuhrmann, der da ermordet wurde. Daß er arm, entsetzlich arm gewesen ist, dafür bürgt schon die Thatsache daß er ein Sklave der Straßenbahn-Gesellschaft war. Dazu kam noch viel Unglück, welches nur zu häufig in den ungesunden Hütten der Armen zu finden ist. Vor 2 Monaten erkrankte er am Nervenfieber und erst vor 3 Wochen war er wieder soweit hergestellt, daß er die Arbeit wieder aufnehmen konnte.

Nun wurde sein ältester Sohn von derselben Krankheit befallen und liegt noch immer krank darnieder. Seine Frau schenkte vor acht Tagen einem fünften Kinde das Leben und man fürchtet, daß der Kummer, die Aufregungen und die Entbehrungen auch das Leben der unglücklichen Frau gefährden werden.

Das entsetzliche Bild, welches sich dem Besucher der kleinen Hütte dieser Familie bietet, läßt sich kaum beschreiben. Das Elend des Proletariers zeigt sich da in seiner ganzen Nacktheit und man kann die Frage nicht unterdrücken, ob solche Zustände, solche Armuth den Leuten das Leben nicht unerträglich erscheinen lassen.

Colonel Johnson läßt jetzt durch die Zeitungen in die Welt hinausposaunen, daß er weder Mühe noch Geld sparen wird, um die Mörder zu entdecken, daß er $200 Belohnung für die Ergreifung der Mörder aussetzt und daß er die Begräbnißkosten für De Burger bezahlen und auch dessen Familie eine Zeitlang vor Noth schützen wird. Wie großmüthig dieser Johnson ist! Wenn er sich aber dazu verstanden hätte, Condukteure auf seinen Wagen zu stationiren, dann wäre ihm jedenfalls diese Ausgabe erspart worden.

Das Geld, welches sich im Kasten der Car befunden hatte, wurde bis auf einen Nickel zerstreut im Wagen umher liegend gefunden.

Es ist der Verdacht ausgesprochen worden, daß die zwei Bursche, welche kurz vor dem Vorfall aus Wm. Rosebrock's Wirthschaft gewiesen wurden den Mord verübt haben. Nachforschungen haben indeß ergeben, daß die junge Leute zu jener Zeit schon zu Hause waren.

### Einbruch.

Das Geschäft von Chas. Mayer & Co. wurde in der vorletzten Nacht von Dieben heimgesucht. Es scheint, daß sich dieselben schon am Samstag Abend, ehe das Geschäft geschlossen war, in den Keller geschlichen und dort versteckt gehalten hatten, bis die Nachbarschaft und Polizei in tiefem Schlafe lag. Denn erst zu früher Morgenstunde wollten sie sich mit ihrer Beute wegstehlen.

Sie hatten sieben der besten Reisetaschen im Laden mit Silberwaaren, Pistolen und Nippsachen angefüllt, den Kassaschrank angebohrt und $150 aus demselben genommen und mit dieser Beute machten sie sich Morgens um 5 Uhr durch die Hinterthüren des Geschäftes auf den Weg. Der Kaufmannspolizist Walker bemerkte sie und verfolgte sie eine ziemliche Strecke. Es waren ihrer Drei.

In der Nähe vom Bahngeleise an der Virginia Ave. ließen die Diebe die Reisetaschen fallen und der Polizist gab sich damit, zufrieden ließ die Burschen laufen und hob die Sachen auf.

Herr Gorsuch untersuchte gestern den angebohrten Kassaschrank und erklärte, daß die Arbeit der Diebe zu dem Schlusse berechtige, daß es dieselben Einbrecher seien, welche kürzlich die Safe in Fischingers Saloon zu sprengen suchten.

### Süd Meridian Spar- und Leih-Verein No 2

ist jetzt vollständig organisirt. Eintritt 25 Cts und Beiträge 50 Cts. per Antheil von $200. Die Einzahlungen beginnen am 3. Mittwoch im November. Antheile können noch gezeichnet werden bei Michael Hofmann, Präs., 470 S. Meridian Str., Robt. Kempf, Sekr., 424 Süd Meridian Str, Wm. C. Rehling, Schatzm., 349 Süd Delaware Str.

### Aus einem Brief McCulloch's

Herr Edward Gilbert hatte die Güte, uns einen Brief zu überlassen, den er vor einiger Zeit von dem bekannten Prediger Oscar McCulloch erhielt, welcher zur Zeit in Europa reist. Wir kopiren aus demselben folgende Stelle: „Da wir die Sprache nicht verstehen, so entgeht uns Vieles von dem Leben und Treiben der Menschen. Alles was wir hier um uns sehen, ist daß Männer, Weiber und Kinder, ja selbst Babies Wein und Bier trinken. Dies versteht sich bei ihnen von selbst. Wie sonderbar muß es diesen Leuten erscheinen, wenn sie nach Amerika kommen, das als Verbrechen betrachtet zu sehen, für das beschimpft zu werden, was ihnen Gewohnheit und Religion gestatten. Es scheint dies in der That ein Angriff in persönliche Rechte zu sein und die Leute werden in eine Stellung des Widerstandes gedrängt, welche bei ihnen gar nicht natürlich ist. Die Menschen sind ebenso gut, brav und ehrlich wie bei uns. Es ist Unrecht, aus dem ein Verbrechen zu machen, was kein Verbrechen ist.

Ich glaube, daß die Leute besser daran wären, wenn sie nicht so viel tränken, aber das Wasser ist wahrscheinlich schlecht hier. Ich glaube Reisen würde gewissen Reformern sehr gut thun, und würde ihnen etwas mehr Rücksicht für ihre Mitmenschen beibringen".

Herr McCulloch hat Recht. Wenn wir nur wüßten, wie es anzufangen wäre, alle Temperenzmucker auf Reisen nach Europa zu schicken. Das Beste wär's dann freilich, sie blieben ganz dort. Das wäre ein Radikalmittel.

### Gieb ihnen eine Gelegenheit!

Das heißt, deinen Lungen. Ebenso deinem ganzen Athmungsapparat. Es ist ein wundervoller Apparat. Nicht bloß die großen Luftröhren, sondern die Tausende von kleinen Röhren die von ihnen ausgehen.

Wenn dieselben verstopft sind mit Dingen, welche nicht hingehören, können die Lungen nicht ihre halbe Arbeit und diese nicht gut verrichten.

Nenne es Erkältung, Husten, Croup, Catarrh, Lungenentzündung, Schwindsucht oder wie sonst die Krankheiten des Halses, der Nase oder der Lunge heißen mögen, sie sind alle schlimm und man muß sie los zu werden suchen.

Es giebt dazu einen sicheren Weg. Nimm Boschens German Syrup, den jeder Apotheker für 75c die Flasche verkauft. Wenn Alles fehlgeschlagen hat, dies Mittel ist sicher.

### Polizei-Gericht.

John Engelken und Harry Anderson waren wegen Sabbathschändung angeklagt. Sie hatten gestern die Wirthschaft von Fred. Pflüger gereinigt und waren dabei verhaftet worden. Engelken wurde um $5 und Kosten bestraft. Anderson war nicht erschienen und seine Bürgschaft wurde für verfallen erklärt. Als das Urtheil verkündet war, bat Engelken den Polizeichef, er möchte doch so gut sein und warten bis Herr Pflüger komme oder man solle nach demselben schicken. Der Polizeichef öffnete jedoch die Thüre der Zelle mit den Worten: „Ich habe Nichts mit deinem verdammten Boß zu thun" und schloß Engelken ein. Wie liebenswürdig doch dieser Polizeichef sein kann!

Die Fälle gegen James Gaughan wegen Sonntagsverkaufs wurden bis morgen aufgeschoben.

William Stone wurde wegen Sonntagsverkaufs um $25 und Kosten bestraft.

Thomas Hogan und George Lacey, welche ein großes Fenster im Circle House eingeworfen haben, werden morgen prozessirt.

Lawrence Riley war angeklagt, am Sonntag Bier verkauft zu haben. Ein Polizist hatte den Knaben August Alten mit einem Kruge voll Bier aus der Wirthschaft des Angeklagten herauskommen sehen. Der Angeklagte leugnete und Alten sagte, es sei Essig gewesen. Nach längerem Verhör sagte er, er wisse nicht, was in dem Kruge war, aber sein Onkel habe ihm gesagt, er solle sagen, daß es Essig gewesen sei. Der Mayor war so böse darüber, daß man den Knaben dazu verleitet hatte, falsch zu schwören, daß er dem Riley $25 Geldstrafe und zehn Tage Arbeitshaus diktirte. Der Prosecutor ließ Haftbefehle gegen Riley, Alten und gegen den Onkel des Letzteren wegen Meineid resp. Verleitung zum Meineid ausfertigen.

### Grundeigenthums-Uebertragungen.

Die Cabinet Makers Union an die Indianapolis Cabinet Makers Union, Lots 273 –284 in Noble's Subdiv. von Outlots 45, 50, 53, 56 und 61. $33,000.

Militus F. Bell an Mary Madison, Lot 117 in Ingram Fletcher's 3. Add. $1600.

Mary C. Findall an Emma Alges, Lot 6 in Clifford Place Add. $1400.

James W. Jones an Maud Milner, Lots 142 und 143 in Murphy's Südost Add. $500.

Samuel Winkle an Chas. Greih, Lots 30 und 31 in Block 39 in Burton's Add. $180.

Annora Marcy an Major Taylor, Lot 20 in S. A Fletcher jr.'s Subdiv. von Outlot 169. $7000.

Chas. Shutt an Lenora Barsher, Lots 4 und 5 in Square 4 zu Cumberland. $300.

Mollie E. Morrow an James W. Powers, Lot 86 in McCarty's 1. Westside Add. $360.

Henrietta M. Haverstick an Mary Teller, Lot 19 in Wiley's Subd. von Outlots 162 und 163. $1,350.

Margaret Stern an Wm. Cline, Theil des südöstlichen Viertels von Sec. 16, Twp. 16, R. 3 östlich, 23 Acker enthaltend. $1,500.

Robert W. Long an Catharine Williams, südöstliches Viertel des nordöstlichen Viertels von Sec. 27, Twp. 16 nördlich von R. 4 östlich. $3,006 50.

Thomas Nurse an Thomas W. Nurse, Theil von Lot 4 in Turner's Subd. von Outlot 127. $1000.

Amalia Murr an August Murr, ungetheilter ⅜ Theil des südöstlichen Viertels, Sec 32, Twp. 16 nördlich von R. 3 östlich, enthaltend 16½ Acker. $1,500.

Amalie Murr an Louis Murr, ungetheilter ⅜ Theil des südöstlichen Viertels von Sec. 32, Twp. 16 von R. 3 östlich, 16½ Acker enthaltend. $1,500

Martha L. Martindale an Robert Martindale, Theil von Lots 4 und 5 in Hall Place. $5000.

Nancy Wheeler an Wm. H. Negley, Theil des nordöstlichen von Sec. 5, Tw. 16, nördlich von R. 5 östlich. $500.


### Hall's

**$100 Belohnung. $100**

Die Leser der „Indiana Tribüne" werden sich freuen, zu erfahren, daß es wenigstens eine gefürchtete Krankheit giebt, welche die Wissenschaft in all ihren Stadien hat kuriren können, und das ist der Katarrh. Hall's Katarrh-Kur ist die einzige jetzt in der medizinischen Brüderschaft bekannte positive Kur. Der Katarrh ist eine Constitutionskrankheit und erfordert eine constitutionsgemäßige Behandlung. Hall's Katarrh-Kur wird eingenommen und wirkt direkt auf das Blut und die Schleimhautflächen des Systems, dadurch die Grundlage der Krankheit zerstörend und dem Patienten Stärke gebend, indem sie die Konstitution aufbaut und der Natur in ihrer Arbeit hilft. Die Eigenthümer haben so viel Vertrauen zu ihren Heilkräften, daß sie hundert Dollars für jeden Fall anbieten, den sie nicht heilt. Laßt Euch die Liste der Zeugnisse kommen. Adressirt

F. J. Cheney & Co., Toledo, O:

☞ Verkauft von Apothekern, 75 Cts.

**Katarrh-Kur.**


### Der kleine Stadtherold.

Frau Mathilda Wetzel feierte gestern ihren Geburtstag.

Christian Renner, jr., von hier, starb am Samstag den 22. Oktober in Los Angelos County, Californien.

— Merrschaumpfeifen, lange deutsche Pfeifen, Cigarrenspitzen etc. bei Wm. Mucho. No. 199 Ost Washington Str.

— Die besten Bürsten kauft man bei H. Schmedel, No. 423 Virginia Avenue.


## Umhänge (WRAPS.)

Diese zeitgemäßen Artikel stellen wir jetzt zur Ansicht aus und zwar in vielen Facons.

Wir haben ein großes Lager—wir decken den Markt.

Besonders möchten wir die

**kurzen Umhänge**

hervorheben. Dieselben sind mit Perlen und Soutache Litzen höchst geschmackvoll.

Wir haben auch neue Raglans.

In Seal Mänteln haben wir die allerneuesten Facons.

Tapeten! Mäntel! Tapeten!

**L. S. Ayres & Co.**

INDIANA
**Trust & Safe Deposit COMPANY.**

Fächer und Abtheilungen zu vermiethen — in unserm gegen — Feuer und Einbrecher gesicherten Gewölbe. Werthsachen irgend welcher Art können da aufgehoben werden zu Preisen von $5 bis $25 per Jahr.

84 Ost Market Straße.

**I. & C. Fischer,**
Grand, Upright & Square Grand
**Pianos.**

Ton reich, voll und musikalisch.
Aktion elastisch und gleichmäßig.
Gehäuse neueste Mode.
Reputation unerschütterlich.
Preise mäßig.
Bedingungen zufriedenstellend.
Einladung vorzusprechen, ergeht hiermit an Jedermann.

**D. H. Baldwin & Co**

Wholesale und Retail Verkäufer in Decker Bros., Haines Bros, Fischer und anderer Pianos und Estey und Shoninger Orgeln.
Entfernt Wohnende sollten um nähere Auskunft schreiben.
Stimmen und Repariren eine Spezialität. Bestellungen auf Beförderung von Pianos von einer Wohnung zur anderen finden prompte Beachtung.

95, 97, & 99 Nord Pennsylvaniastr., Indianapolis.

**S. A. Johnston,**
62 Ost Washington Str.
Empfiehlt seine große Auswahl in
**M. & D. Steel Ranges**
für Hotels und Private.
**New Lyman Gasolin-Oefen**
die besten der Welt.
Die vorzüglichen
**Eis-Behälter**
aus hartem Holz.
**Argand Ranges u. Kochöfen**
— und —
**FEUER-HEERDE.**

**John Weilacher,**
**Saloon u. Billiard-Halle,**
22 N. Pennsylvania Str.


### Die Leiden der Straßenbahn-Fuhrleute.

Charles Cotton, ein Treiber der Blake und Noble Straße Linie hat Samstag Abend weit mehr als seinen sauer verdienten Wochenlohn eingebüßt, indem ihm der $14 enthaltende Geldkasten aus dem Wagen gestohlen wurde.

Es war Abends zwischen 7 und 8 Uhr, als an der East Straße zwei Männer auf die Platform traten, einige Fragen an ihn stellten und dabei den Raub ausführten. Der Treiber muß natürlich den Verlust selbst decken.

— „Bester Herr Doktor", klagte ein Patient, „ich kann nicht gehen, sitzen oder stehen! Mein Rheumatismus ist unerträglich, was soll ich thun?" „Nichts einfacher wie das, geht und kauft Euch eine Flasche Salvation, mein Wort dafür, es kurirt Euch".

☞ C. C. McCarty, welcher sich vorgestern Nacht durch Messerstiche in die Brust sich zu tödten versuchte, wird wahrscheinlich sterben, da ein Lungenflügel verletzt ist.

— Verlangt Mucho's „Best Havanna Cigars".


**Tapeten!**
**Rouleaux und Oeltuche!**
Große Auswahl!
Billige Preise!
Aufmerksame Bedienung!
Man spreche vor und besichtige die eleganten Muster.
**Carl Möller,**
No. 161 Ost Washington Straße.
**Tapeten!**

Fragt Euren Grocer nach
**Parrott und Taggart's**
**Crackers, Cakes und Brod.**
Der „Taggart Butter Cracker," ist der beste im Markte.
25 Arten Crackers. 50 Arten süßer Sachen.

**Jacob Metzger & Company,**
— Die einzigen „Bottler" von —
**P. Lieber & Co.'s berühmten Tafel-Bier.**
Verkäufer ausländischer und hiesiger Biere, Ales, Porters und Mineral-Wasser.
No. 30 und 32 Ost Maryland Straße.
(Etablirt 1877.)

**Lieber u. Co's City Brauerei**
Lagerbier und das berühmte Pilsener Bier.
— In Flaschen zu beziehen durch —
JACOB METZGER and COMPANY.

**Lieblings-Bier.**
**Aurora!**
Pilsener- und Lager-Bier
in Gebinden und Flaschen, zu beziehen von
**August Erbrich,**
No. 220 & 222 Süd Delaware Str.
☞ Telephon 1,032.

**Herrmann,** Leichen-Bestatter,
No. 26 Süd Delaware Str.
Telephon 911 Offen Tag und Nacht.

**Spezielle Notiz!**
Dem Wunsche vieler Freunde nachkommend, werde ich von jetzt an
Frisches und geräuchertes
**Fleisch jeder Art**
in meinem Laden vorräthig halten.
Täglich frische Würste aller Sorten.
Rindfleisch, Schaffleisch und Schweinefleisch täglich frisch.
FRITZ BOETTCHER,
147 Ost Washington Straße.

**J. S. Farrell & Co**
Dampfheizungs-Contraktoren.
**Plumbers und Gasfitters**
No. 84 Nord Illinois Straße.
25-jährige Erfahrung!
Prompte und billige Bedienung!
☞ Die Firma empfiehlt sich zur Anfertigung aller Plumberarbeiten und verspricht dieselben ebenso gut und dauerhaft als den Gesundheitsvorschriften entsprechend, anzufertigen.

**SLOAN'S Drug Store,**
(Apotheke.)
No. 22 West Washingtonstr.
Neuer Laden; gute, reine und frische Waaren.
Recepte werden mit Sorgfalt angefertigt und nach irgend einem Theile der Stadt geliefert.
Geo. W. Sloan & Co.,
☞ Es wird Deutsch gesprochen.

Lake
**ICE,**
für die Saison 1887.
**A. Taylor,**
Office: 460 Nord West Str.
☞ Telephon 949.

Feinster
Alter Gouvernement
**Kaffee,**
geröstet 35c Cts. das Pfund.
**E. & R. Mueller.**
200 Ost Washingtonstr.

**J. George Müller,**
(Nachfolger von L. H. Müller,)
**Apotheker.**
Die Anfertigung von Rezepten
geschieht in zuverlässiger sachverständiger Weise.
Südwest Ecke der
Ost Washington u. Ost Str.

**Dr. O. G. Pfaff,**
Arzt, Wundarzt
— und —
Geburtshelfer.
Office: 425 Madison Ave.
Sprechstunden: Morgens von 8 bis 9 Uhr.—Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. — Abends von 7 bis 8 Uhr. ☞ Telephon 383.
Wohnung: 197 N. Alabama St.
Ecke der Vermont Straße.
☞ Telephon 936.

Sicherheit,
Sparsamkeit und
Bequemlichkeit
kann nicht besser gewahrt werden, als durch die
**Koch-Gas-Oefen!**